

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 84 (1997)
Heft: 3: Kollegiale Praxisberatung

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Küng, Marlis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Die unterschiedlichen Formen der Supervision sind in den sozialpädagogischen Berufsfeldern in fast vorbildhafter Weise fest verankert. «Coaching» als Persönlichkeitsentwicklung ist in den Chefetagen einiger Unternehmen unverzichtbar geworden. Wird die Kollegiale Praxisberatung das Stichwort für zukünftige und vielfältige Formen partizipativer Beratungsarbeit innerhalb der Schule?

Das könnte Sinn machen. Denn die Ziele dieser Beratungsformen werden in der vorhandenen Literatur überzeugend dargelegt: Prozesse des individuellen Wachstums fördern, Handlungsstrategien erweitern, Entwicklung hin zu gemeinsamen Werten einleiten, Hilfe zur Selbsthilfe usw. (Marlis Küng).

Dass aber die Kollegiale Praxisberatung kein einfach und kostengünstig zu handhabendes Heilmittel sein wird, liegt auf der Hand. Zu komplex und zu widersprüchlich präsentiert sich das Arbeitsfeld Schule. Die Grundausbildung muss ebenfalls mit sehr vielen Antinomien zu Rande kommen, wenn sie die Kollegiale Praxisberatung installieren will (Hildegard Willi).

Die Forschungsarbeiten, die seit 12 Jahren an der Pädagogischen Hochschule Weingarten (D) zum Thema gemacht werden, belegen, dass der Erfolg der Kollegialen Praxisberatung an sehr klare Bedingungen gebunden ist. Eine Bedingung betrifft das heikle Verhältnis zwischen der Freiwilligkeit und der Verpflichtung (Diethelm Wahl).

Der Kanton Luzern verfügt seit zwanzig Jahren über ein Konzept der Berufseinführung, welches dank kontinuierlicher Entwicklungsarbeit zu seiner heutigen Form gefunden hat. Die Arbeit in den Praxisgruppen bildet das Herzstück (Fritz Vogel).

Lehrerinnen und Lehrer brauchen Zeit und kontinuierliche Zusammenarbeit, wenn sie ihr Handeln gemeinsam verändern wollen. Lernen, in Prozessen zu denken, erfordert Geduld von den Beteiligten und Geld von den Schulbehörden – trotz des vorhandenen Spardruckes. Diesen Weg abkürzen zu wollen, erscheint mir genau so unmöglich, wie schneller schlafen zu wollen!